

Unter Praxisbedingungen

Airless-Lacke im Test

Der Einsatz moderner Gerätetechnik wird auch im Fachhandwerk zunehmend populärer. Deshalb unterzog der Werkstoffausschuss der Maler- und Lackiererinnungen Stuttgart und Ludwigsburg zwölf wasserverdünnbare Airless-Lacksysteme einer praxisnahen Prüfung. Die umfangreiche Auswertung soll Malern und Lackierern zukünftig als fundierte Arbeitsgrundlage dienen.



Oberflächen der fertig lackierten Türen werden objektiv vom Projektteam bewertet.

Der Einsatz moderner Maschinenteknik wird insbesondere bei der Verarbeitung von Lacken zunehmend wichtiger. Darüber hinaus spielen auch wasserbasierte Systeme eine immer größere Rolle – sowohl im Fachhandwerk als auch bei der umweltbewussten Kundschaft. Beides nahm der Werkstoffausschuss der Maler- und Lackiererinnungen Stuttgart und Ludwigsburg zum Anlass, die aktuell am Markt verfügbaren und deckenden 1K-Lackprodukte ausgiebig und unter Praxisbedingungen zu testen. In die Auswahl kamen 12 aus Vorlack und Lack bestehende Systeme, die sowohl wasserverdünntbar sind als auch airless verarbeitet werden können.

Als Testuntergründe dienten ungrundierte Türblätter mit Füllungen und Profilen, die – wie auch auf Baustellen üblich – stehend bearbeitet wurden. Auf OSB-Platten sollte die Füllkraft des Vorlackes bzw. Füllers getestet werden. Geprüft wurde nach unter-

schiedlichsten Bewertungskriterien, insgesamt flossen acht in die Bewertung ein: Gesamteindruck, Oberflächenqualität, Kantenabdeckung, Schichtstärke bzw. Füllung, Abdeckung der 1K-Spachtelung, Abdeckung der 2K-Spachtelung, Überlackierung der Isolierlackausbesserung und Abdeckung der durchgeschliffenen Teile.

Insgesamt nahm die ausgiebige Prüfung sieben Tage in Anspruch, wobei vielfältige Arbeiten zu verrichten waren: Sortierung der Materialien, Sichtung der Technischen Merkblätter, Grundierung der Türblätter und anschließendes Spritzfüllern, Schleifen der Füller, Ausbesserung von Oberflächenbeschädigungen, Nachschleifen der ausgebesserten Stellen und letztlich die Spritzlackierung der Türblätter. Die Applikation fand ausschließlich mit zwei identischen Gerätemodellen und jeweils gleicher Düse statt, die im Wechsel von nur einer Person benutzt wurden. So

blieben die Ergebnisse vergleichbar. Die Spritzgeschwindigkeit bestimmte dabei die Viskosität des Testmaterials.

Am letzten Tag wurden die Oberflächen bewertet, den Mitgliedern des Werkstoffausschusses ging es dabei jedoch nicht um die Erstellung eines Rankings. Vielmehr sollen Maler und Lackierer die Ergebnisse selbst interpretieren und dazu verwenden, jedes einzelne Lacksystem für sich und ihre Arbeit besser einschätzen zu können. Die verwendeten Produkte „Herbolux Aqua Flächenfüller Airless“ und „Herbolux Aqua PU Seidenglanzlack Airless“ (Herbol) wurden in der Gesamtleistung mit am besten bewertet.

Jedem gelisteten Innungsbetrieb werden die Testunterlagen auf Nachfrage als PDF zur Verfügung gestellt. Interessenten melden sich bitte per E-Mail bei der Geschäftsstelle der Maler- und Lackiererinnung Stuttgart: info@maler-stuttgart.de



Nach der Nummerierung wurden die Türblätter 1 bis 10 per Hand grundiert.



Die Türen 11 und 12 wurden mit dem Spritzgerät grundiert.



Spritzfüllern der Türblätter und OSB-Platten



Lackierung einer Tür



Messung der jeweiligen Nassfilmschichtdicke



Teilflächen wurden abgeklebt, um später den Unterschied zwischen Füller und Decklack sichtbar zu machen.



Die Fülleroberflächen wurden geschliffen und Läufer mittels Cuttermesser abgeschabt.



Mit dem Hammer wurden die Oberflächen beschädigt. Die rechte Abbildung zeigt ein fertig geschliffenes Türblatt, dessen obere Füllung oben eine 1K- und rechts eine 2K-Spachtelfläche aufweist. Im linken unteren Füllungsbereich ist die Schadstelle mit Isolierlack ausgebessert, zudem ist die durchgeschliffene rohe Stelle sichtbar.



Die fertig lackierten Türen sind bereit zur Begutachtung.